STOPP RASSISMUS

Beratungsstelle
beider Basel gegen
Rassismus und
Diskriminierung



Jahresbericht 2025

Was ist STOPP RASSISMUS?
Stopp Rassismus ist ein kostenloses Angebot der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt für Menschen, die Diskriminierungen oder rassistischen Übergriffen ausgesetzt sind. **Stopp Rassismus** ist politisch und konfessionell unabhängig.

Wer kann sich an uns wenden?
Menschen, die sich rassistischer Diskriminierung ausgesetzt sehen, erhalten Rat, wie sie sich zur Wehr setzen und Respekt, Recht und Würde einfordern können.
Wenn Sie rassistische oder diskriminierende Vorfälle beobachten, können Sie die betroffenen Personen auf **Stopp Rassismus** hinweisen oder selbst mit uns Kontakt aufnehmen.
Mit der Dokumentation diskriminierender und rassistischer Vorfälle wird ein Beitrag an die Bewusstseinsbildung und Prävention geleistet.

Was tun wir?
Bei **Stopp Rassismus** finden Sie qualifizierte Beratung und konkrete Hilfestellung. Ihre Anliegen werden bei uns absolut vertraulich behandelt.

Wir informieren Sie über rechtliche Schritte und nehmen Kontakt auf zu Behörden und relevanten Stellen und begleiten Sie beim gemeinsam beschlossenen Vorgehen.

Wir sind telefonisch erreichbar
Montag 14 bis 17 Uhr
Donnerstag und Freitag 9 bis 12 Uhr

Um ein persönliches Beratungsgespräch zu vereinbaren, können Sie uns anrufen oder per Mail kontaktieren.

Adresse
Stopp Rassismus
Beratungsstelle beider Basel gegen Rassismus und Diskriminierung
Gallenweg 2
4133 Pratteln

Telefon 061 821 44 55
info@stopprassismus.ch
www.stopprassismus.ch

Unsere Dienstleistungen sind kostenlos!

Für Spenden
BLKB
Stopp Rassismus, 4133 Pratteln
IBAN: CH60 0076 9041 1264 4200 1

Bilanz per		**31.12.25**		**31.12.24**
		Fr.		Fr.
Aktiven				
Umlaufvermögen				
Kasse		00.00		00.00
Postkonto (saldiert)		00.00		00.00
Bank BLKB		858.63		13’344.16
Sonstige Forderungen		00.00		00.00
Transitorische Aktiven		00.00		00.00
KK Anlaufstelle/Stopp Rassismus		31’344,19		9’755,88
		32’202.82		23’100.04
Anlagevermögen				
Betriebseinrichtungen		00.00		00.00
Total Aktiven		**32’202.82**		**23’100.04**
Passiven				
Fremdkapital				
Kreditoren		864.20		00.00
Transitorische Passiven		6’700.00		00.00
KK Anlaufstelle/Stopp Rassismus		00.00		00.00
		7’564.20		00.00
Eigenkapital				
Saldovortrag	23’100.04		18’135.86	
Jahresgewinn/-verlust	1’538.58	24’638.62	4’964.18	23’100.04
Total Passiven		**32’202.82**		**23’100.04**

BASEL LANDSCHAFT
SICHERHEITSDIREKTION
FACHBEREICH INTEGRATION

KIP
KANTONALES INTEGRATIONSPROGRAMM
KANTON BASEL-STADT

KIP
KANTONALES INTEGRATIONSPROGRAMM
KANTON BASEL-LANDSCHAFT

Jahresabschluss 2025	Rechnung 2025		Rechnung 2024
	Fr.		Fr.
Erträge			
Beitrag Kanton BL	25’000.00		25’000.00
Beitrag Kanton BS	30’000.00		30’000.00
Sonstiger Ertrag	250.00		1’530.00
Beiträge für Projekt «Wir-und-die-Andern»	27’500.00	1)	0.00
Eigenleistungen Anlaufstelle	6’100.00		6’100.00
Total Erträge	**88’850.00**		**62’630.00**
Aufwendungen			
Gehälter	29’089.08		33’447.69
Sozialleistungen	4’363.36		4’922.00
Honorare	1’012.50		465.00
Buchhaltung	1’500.00		1’500.00
Weiterbildung, sonstiger Personalaufwand	13.00		00.00
Personal und Honorare	**35’977.94**		**40’334.69**
Büro- und Betriebsaufwand	1’694.90		1’527.30
Finanzerfolg	–1.02		–10.93
Öffentlichkeitsarbeit	2’565.00		2’066.80
Drucksachen, Inserate, Werbung	4’411.75		7’647.96
Anteilige Raumkosten (Eigenleist. Anl.st.)	4’100.00		4’100.00
Büroeinrichtung und Unterhalt	0.00		0.00
Anteilige Infrastrukturkosten (Eigenleist. Anl.st.)	2’000.00		2’000.00
Aufwendungen für Projekt «Wir-und-die-Andern»	36’562.85	1)	0.00
Diverser Aufwand	0.00		0.00
Gemeinkosten	**51’333.48**		**17’331.13**
Total Aufwendungen	**87’311.42**		**57’665.82**
Jahresergebnis	**1’538.58**		**4’964.18**

1) Eigenleistungen für Projekt «Wir-und-die-Andern»: –9’062.85

Fallbeispiele

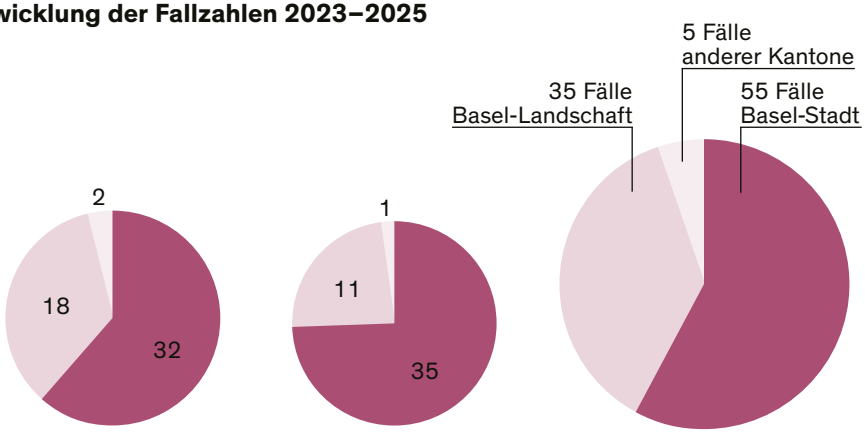
Die folgenden Beispiele illustrieren die Bandbreite der Diskriminierungserfahrungen, mit denen sich Betroffene an uns wenden. Alle Angaben sind zum Schutz der betroffenen Personen anonymisiert.

Bewohnerin einer Asylunterkunft erfährt rassistische Diskriminierung durch ihre Betreuerin
Frau A. kontaktiert unsere Beratungsstelle und berichtet von regelmässiger rassistischer Diskriminierung und herabwürdigender Behandlung durch die Betreuerin in ihrer Asylunterkunft, die sich deutlich von der Behandlung anderer Bewohner:innen unterscheide. Wir nehmen telefonisch Kontakt mit der Betreuung auf und suchen aktiv das Gespräch. Nach anfänglicher Zurückhaltung gelingt es, gemeinsam mit der Klientin, der Betreuerin und der zuständigen Gemeinde ein Mediationsgespräch durchzuführen. Dabei weisen wir auf bestehende Abhängigkeits- und Machtverhältnisse in diesem Kontext hin. Die Mediation wird von beiden Seiten als gewinnbringend empfunden und die Kommunikation verbessert sich spürbar. Es wird vereinbart, dass bei weiteren Vorfällen erneut Kontakt mit Stopp Rassismus aufgenommen werden kann.

Mitarbeiterin wird nach Meldung von Rassismus am Arbeitsplatz entlassen
Frau B. berichtet von mehrjährigen rassistischen und diskriminierenden Äusserungen aus ihrem direkten Arbeitsumfeld, die sich gegen Personen richteten, die nicht als schweizerisch wahrgenommen wurden – darunter antimuslimische Bemerkungen und verbale Angriffe aufgrund der Religionszugehörigkeit. Nachdem sie den Vorfall dem HR meldete, verschlimmerte sich die Situation zunächst. Entgegen ihrer Erwartung erhielt sie keine Unterstützung; stattdessen wurde ihr vorgeworfen, den Rassismus zu inszenieren. Kurze Zeit später wurde sie freigestellt, wobei der Arbeitgeber die Kündigung als selbst verschuldet einstufte. Dank der zeitnahen Beratung bei Stopp Rassismus sowie der Beratungsbestätigung und der genauen Protokollierung der Ereignisse konnte erfolgreich Einsprache gegen die Einstelltage der Arbeitslosenkasse erhoben werden – diese erkannte die Kündigung nicht mehr als selbst verschuldet an.

Überblick und Tätigkeitsbericht

Entwicklung der Fallzahlen 2023–2025



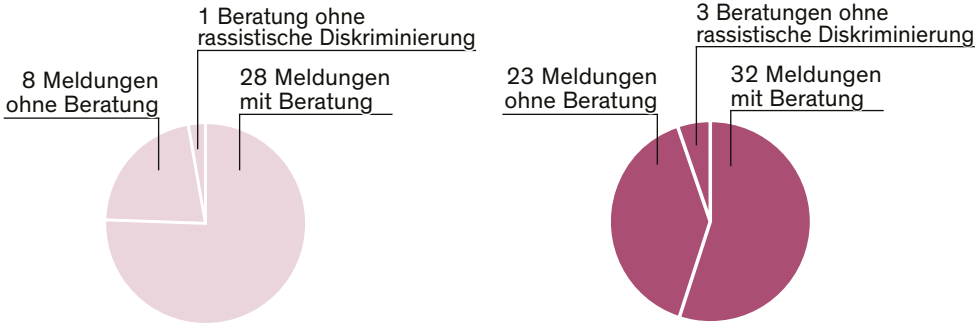
2023
52 Fälle

2024
58 Fälle

2025
95 Fälle
~330 Beratungsstunden

Im Jahr 2025 wurde Stopp Rassismus von 95 Personen kontaktiert. Im Vergleich zum Vorjahr (58 Fälle) bedeutet dies eine markante Zunahme, was auf die gestiegene Sichtbarkeit der Beratungsstelle sowie auf eine erhöhte Bereitschaft der Betroffenen hindeutet, Diskriminierungserfahrungen zu melden und Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Fallkategorien 2025



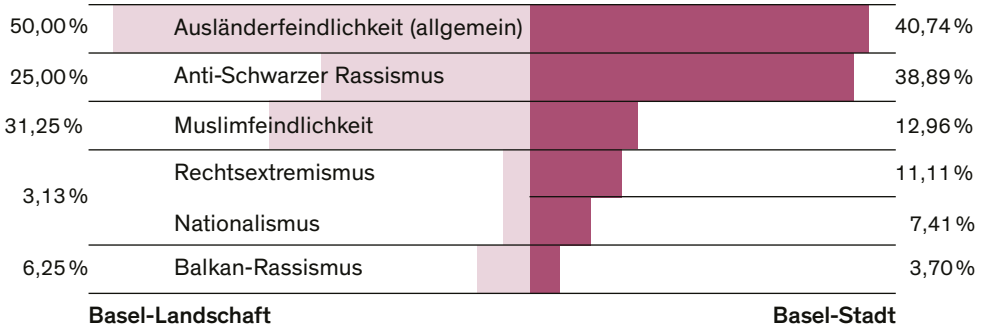
Basel-Landschaft

Basel-Stadt

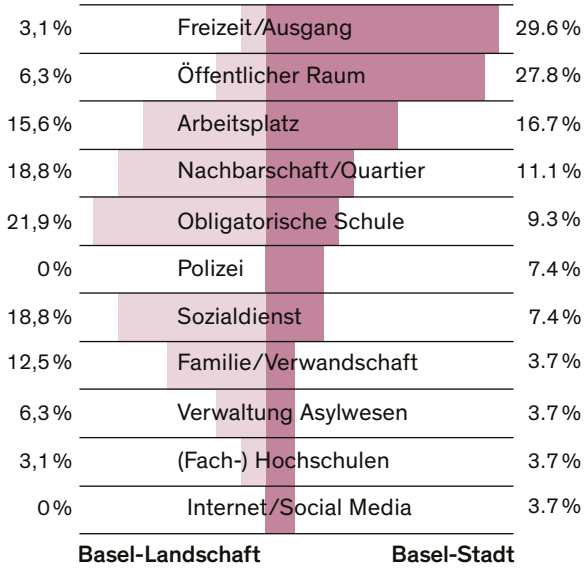
Die Fallzahlen haben sich von 2024 auf 2025 fast verdoppelt, was auf eine intensivierte Öffentlichkeitsarbeit und verbesserte Vernetzung in der Region zurückzuführen ist. Zudem ist die Bereitschaft von Betroffenen, rassistische Vorfälle zu melden, gestiegen. Der steigende Trend ist auch im nationalen Vergleich sichtbar.

Im Berichtsjahr gab es personelle Veränderungen im Team: Die Fallberatung und Fallführung wurde neu besetzt – eine Funktion, die seit Projektbeginn im Jahr 2007 von derselben Person ausgeübt worden war. Der Wechsel wurde bewusst herbeigeführt, damit die neue Mitarbeiterin ihre Arbeit ausschliesslich auf die Betreuung der Fälle bei Stopp Rassismus ausrichten kann. Dies hat den Beratungsfokus bei rassistischen Vorfällen spürbar erhöht. Es konnten rund 330 Beratungsstunden geleistet werden.

Formen rassistischer Diskriminierung



Wo findet Diskriminierung statt?



Die Auswertung der Lebensbereiche zeigt, in welchen Kontexten rassistische Diskriminierung erlebt wird. Fehlende Meldungen in einzelnen Bereichen bedeuten nicht, dass dort keine Vorfälle stattfinden – sie spiegeln oft den noch geringeren Bekanntheitsgrad der Beratungsstelle in Basel-Landschaft wider, wo die Vernetzung im Vergleich zu Basel-Stadt noch im Aufbau ist. In Basel-Stadt dominieren Freizeit und öffentlicher Raum, in Basel-Landschaft Schule und Nachbarschaft.

Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit

Aktionswoche gegen Rassismus
Im März 2025 organisierte Stopp Rassismus im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus im Unternehmen Mitte einen öffentlichen Abendworkshop zum Thema Zivilcourage. Der Workshop wurde von einer Fachperson von gggfon Bern (Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus) geleitet und durch einen Schauspieler begleitet, der bei Bedarf den interaktiven Theatersequenzen unterstützte.

Ausstellung und Workshops «Wir und die Andern. Vom Vorurteil zum Rassismus» – Kanton Basel-Landschaft
Im Rahmen einer Leistungsvereinbarung mit den Fachabteilungen Integration der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt übernahm Stopp Rassismus die Organisation und Durchführung der Wanderausstellung «Wir und die Andern. Vom Vorurteil zum Rassismus».
Die Ausstellung wurde vom Musée de l'Homme in Paris konzipiert und für die Schweiz adaptiert. Sie besteht aus 17 Plakaten, ergänzt durch zwei kantonal angepasste Plakate zu Baselbieter Themen, und richtet sich primär an Schulklassen der Sekundarstufe I sowie an die breite Bevölkerung.
Im Oktober 2025 wurden die Ausstellungsplakate im Foyer des Museums BL in Liestal gezeigt. Begleitend fand eine öffentliche Podiumsdiskussion mit Führung statt. Workshops mit Schulklassen konnten während der gesamten Projektlaufzeit gebucht werden. Insgesamt wurden im Kanton Basel-Landschaft mindestens 20 begleitete Workshops mit Schulklassen der Sekundarstufe I durchgeführt. Die Workshops wurden von zwei ausgebildeten Fachpersonen mit Erfahrung im Bereich Rassismusprävention geleitet.

Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit
Im Berichtsjahr war Stopp Rassismus mit zahlreichen Präsentationen und Vernetzungsaktivitäten präsent. Die Beratungsstelle stellte ihre Arbeit in verschiedenen Vereinen, Kulturzentren und Bildungsinstitutionen in beiden Kantonen vor.
Zudem wurden im Rahmen des Eurovision Song Contest (ESC) Schulungen für Volunteers vorbereitet und durchgeführt für das Projekt «Schutz vor Gewalt und Diskriminierung», welches eine 24-Stunden-Hotline für Betroffene anbot.
Die Vernetzung mit Fachstellen und Partnerorganisationen wurde aktiv gepflegt: Stopp Rassismus nahm am Austauschtreffen des Netzwerks Antirassismus, am Runden Tisch Diskriminierungsschutz sowie an einem Fachaustausch zum Thema Radikalisierung teil.